

Vargr

Im nordischen Recht wurden **Outlaws** als *vargr* bezeichnet ¹⁾; dem stand der ehrenhafte **Drengir** innerhalb der Gemeinschaft gegenüber.

Auch später ist der *vargus* »ein heimatloser Räuber, Strolch« ²⁾ und »**vagabond**« ³⁾, ein »vagabond, rôdeur« ⁴⁾, ein brodjaga бродяга ⁵⁾, »Vargorum nomine indigenas latrunculos nuncupare Arvernos suos; neque alii videntur ab iis, qui Wargi dicuntur in Lege Salica et Ripuaria, hoc est, expulsi de pago, banniti, qui latrocinio vivebant.« ⁶⁾; der westslavische Stamm Wagri/Vagri im südlichen Jütland.

Der Ausgestoßene, Vertriebene, Friedlose galt als Werwolf ⁷⁾ oder **Skóggangsmenn**, aus heutiger Sicht also ein **Waldläufer**. Möglicherweise weist der Name der finnischen Insel *Vardøya* (früher *Vargeyjar*, auch Wolfsinsel) nördlich von Kirkenes in der Barentssee auf einen Verbannungsort hin. Diese Insel wird als Station einer Pelzhandelsroute im frühen **6. Jahrhundert** gedeutet ⁸⁾.

Der gotische Vorname Widigojǽ **Waldmann** erscheint jedoch bei Jordanes im 6. Jahrhundert in einer Aufzählung von berühmten Vorfahren, also durchaus ehrenwert ⁹⁾.

Vargr, `Würger´ ¹⁰⁾, war auch ein Beiname des Wolfes. Dieser Beiname wurde auf den Ausgestoßenen übertragen und ist mehrschichtig zu deuten:

- Wolf und Outlaw sind von gleicher Wildheit;
- der Outlaw soll in der Wildnis leben wie ein Wolf;
- der Outlaw soll das Fell eines Wolfes tragen;
- die Strafe auf Schwerverbrechen war das Erwürgen mit biegsamen Weidenruten `virga´.

Etymologisch eng verwandt sind die Begriffe für Würger `vargr´ mit Mann `vir´ und Weidenrute `virga´ ¹¹⁾.

Denn: »wer nicht andern das Recht will gönnen, der soll nicht Rechtes genießen«. Den Friedensbrecher muß daher die Friedlosigkeit (asw. friplösa, mfries. ferdloshed) treffen. Diese Folgerung zieht das ältere germanische Strafrecht in aller Strenge. Der Friedlose (wn. gutn. fridlavis, asw. jrißlös, ags. fridleas, afries. fretholds, mhd. vridelos) ist aus dem Rechtsverband (lag) ausgestoßen: wn. ütlagr, on. utlæger, utlagþer, ags. ütlah, mnd. ütlagh (daher die Friedlosigkeit wn. ütlegä). Gleichbedeutend mit utlaeger sind asw\ bilthugher ... und ags. londrihtes idel, hd. von dem landrechte getan, mhd.êlôs, echtelôs, rechtelôs. Weil und soweit er des Rechtsschutzes darbt, ist sein Los das eines Flüchtigen (ags. flymd). Er ist gehetzt wie der Wolf und heißt daher wie dieser – an. vargr, ahd. afränk. as. warg, ags. vearh – und trägt »wulfes heafod« (ags.), weswegen die Friedlosigkeit ein »Wolfsleben« (as. wargida). Seine Zuflucht soll sein der wilde Wald;

daher ist die Friedlosigkeit ein »Waldgang« (wn. sköggangr, wofür asw. prägnant skogher),
 der Friedlose ein »Waldgänger« (wn. sköggangsmǫr, ags. vealdegenga ...) oder »Waldmensch«
 (wn. skögarmaðr) wie andererseits auch der Wolf ein Waldgänger (Holzgangel) heißt.

Karl von Amira, Grundriss des germanischen Rechts,
 Strassburg 1913: K.J. Trübner, §77

Literatur

- Gerard Breen
 „The Wolf is at the door“
 Outlaws, Assassins, and Avengers Who Cry „Wolf!“
 Arkiv för nordisk filologi [114 \(1999\) 31-43](#)
- Gunnar Jonsson
Waldgang und Lebensringzaun (Landesverweisung) im älteren isländischen Recht. Verfahren, Erscheinungsformen und Strafgründe der Friedloslegung nach der Graugans und in den Sagas.
 284 S. Dissertation Universität Hamburg, 1987
- Kohler, Josef
Über das Strafrecht der Isländersagas
 Sonderdruck aus: Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft. Bd. 26. Stuttgart 1911: Enke.
- Hans Heinrich Reykers
Die isländische Ächtersage
 ein Beitrag zur Nordischen Volkskunde. Diss. Marburg (Lahn) 1936: H. Bauer
- Snorri Sturluson
Die prosaische Edda im Auszuge nebst Volsunga-saga und Nornagests-thátttr
 F. Schöningh, 1877, S. 177
- Gamkrelidze T'amaz V., Vjačeslav V. Ivanov
Indoeuropejskij jazyk i indoeuropejcy : rekonstrukcija i istoriko-tipologiceskij analiz prajazyka i protokultury.
 Band 1 & 2. XCVI, 428 S. Tbilisi 1984: Izdat. Tbilisskogo Univ. Band II 493-495.
 Das Thema Werwolf und seine indoeuropäischen Wurzeln.

¹⁾

Guðmundsdóttir, Aðalheiður. (2007) The werewolf in medieval Icelandic literature. Journal of English and Germanic Philology. 106. 277-303. Hier S. 282 mit Verweis auf die isländische Grágás.

²⁾

Georges, *Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch* 1913

³⁾

Lewis & Short, *A latin dictionary* 1879

⁴⁾

Gaffiot, *Dictionnaire latin-français* 1934

⁵⁾

Дворецкий И.Х., *Отличный латинско-русский словарь* 1976

⁶⁾

Lex Salica tit. 57. § 5, s. DuCange, *Glossarium mediae et infimae latinitatis* 1883-7

⁷⁾

Michael Jacoby

Wargus, vargr - 'Verbrecher' 'Wolf': eine sprach- und rechtsgeschichtliche Untersuchung

(=Studia Germanistica Upsaliensia 12) Uppsala 1974: Almqvist & Wiksell. Literaturverzeichnis: S. 130-143

Mary Roche Gerstein

Warg: the outlaw as werewolf in Germanic myth, law, and medicine

1972/1980, Dissertation University of California at Los Angeles, Ann Arbor Mich: University Microfilms International

8)

Norbert Wagner

Die Wolfinseln bei Jordanes: Eine Station auf einer Pelzhandelsroute des frühen 6. Jahrhunderts?

Zeitschrift Für Deutsches Altertum Und Deutsche Literatur 103, 2 (1974) 73-80

Wagner nimmt die einheimischen Samojeden als Lieferanten der Zobelfelle an.

9)

Getica 43: »Ante quos etiam cantu majorum facta modulationibus citharisque caneant, et Erpamaræ, Analæ, Frithigerni, Widigojæ (Vidigoiae) et aliorum, quorum in hac gente magna opinio est, quales vix heroas fuisse miranda jactat antiquitas.«

10)

germ. *warga-, *wargaz 'Würger, Vertriebener, Übeltäter' < idg. *u̯erǵʰ- 'drehen, einengen, würgen'; Quellen siehe [Frankfurt Latin Lexicon](#)

11)

N. L. Westergaard

Über die Verwandtschaft zwischen dem Sanskrit und Isländischen

Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache. G. Reimer, Berlin 1846

S. 124 und 137-139 über die sprachlichen Verbindungen zwischen Vargr (aisl.)/Vrika (sk.) 'Wolf' zu ver (isl.)/vira (sk.) 'Mann'.

Romain Garnier

Sur l'étymologie du latin virgō « vierge »

Studia Etymologica Cracoviensia, 2014, 19, 2, S. 59-70

sehr ausführlich diskutiert

<https://latin.stackexchange.com/questions/5455/are-vir-and-virgo-etymologically-related>.

Bastian, Adolf

Ethnologische Forschungen und Sammlung von Material für dieselben

Erster Band. Jena 1871 Costenoble, S. 131 Fussnote:

»Wrak, praedo, latro, angls. wraecca, (idem qni literis transpositis warg) a recken (wrecken), pellere, primo pago expulsum, postea praedonem significans. ... Warg (wrag), in lege Salica wargus (exul). Inde Gotbis wargjan, condemnare, Anglosaxonibus wyrgan, execrari (Wächter); Warg, latro (wargmann). Vargorum nomine idigenas latrunculos nuncupant (Sidonius). Eccard believes the name (Frank) to be formed from Urac, as Warangus from Varegus, and cites the Anglo-Saxon wraec (latro, exul, ein avanturier, pyrata) to explain Wargus and urac (Hampson) Frackland (icelandic) or (according to Snorro) Fracoland (Franconia). Wer, vir, (aeor scyth.) Gothis wair: vir, Anglosaxonibus wer: vir. Hibernis fair (fear) vir, Hispanis varon (vir), Gallis garce (scortum), garou (vir), garçon (masculus). Wer-gelt, compensatio hominis occisi. Wer-wolf, homo-lupus. Witwer, homo viduus. Wer, bellum (guerre, war). Wer, pactio, foedus. Vaeringiar milites praetoriani (Verelius) a waer (wer, locus munitus) arx, praesidium.«

Werth, Lukas

Von Göttinnen und ihren Menschen die Vagri, Vaganten Südindiens

Berlin: Das Arab. Buch. =Indus 2. Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss. 1996

Die [Vagri](#) sprechen eine indoeuropäische Sprache; der Name des Volkes ist etymologisch ungeklärt.

From:

<https://willy-janssen.de/> - **WILLY-WIKI fern-mobil-reisen**

Permanent link:

<https://willy-janssen.de/doku.php/wiki/vargr?rev=1688269791>

Last update: **2023/07/02 03:49**

